



Szenarien für die Zukunft der Wirtschaft

Dossier über die Ergebnisse der
Entwicklung alternativer Zukunftsmodelle

Zukunft vorausdenken	3
Das Setting	4
Die sieben Szenarien	5
Beschreibung der Szenarien	13
Die Teilnehmenden der Szenariokonferenz	16
Kurz und knapp auf den Punkt gebracht	17
Warum stratum ® und ScMI kooperieren	18
Sie wollen mehr erfahren?	19
Impressum	20

Die Zukunft der Wirtschaft

Die Zukunft vorausdenken, ist vor allem für Verantwortliche in der Wirtschaft eine ständige Herausforderung. Im Schatten der Wirtschaftskrise diskutiert man auch in Managerkreisen die Frage, wie nachhaltig das Wirtschaftswachstum sein kann. Unter Leitung von der Scenario Management International AG (ScMI) suchte der Managementnachwuchs der Universität Paderborn zusammen mit Wirtschaftsvertretern nach Antworten auf diese Frage. Verblüffendes Ergebnis:

Der Weg in eine nachhaltige Zukunft ist auch ohne Wirtschaftswachstum möglich. Welches der sieben errechneten Szenarien das wahrscheinlichste ist, blieb jedoch offen.

Die Zukunft der Wirtschaft

Die internationale Studentenorganisation oikos hatte zusammen mit dem Paderborner Beratungsunternehmen ScMI zu einer dreitägigen Summer School eingeladen, um möglichst viele Informationen und Einschätzungen zur Zukunft der Wirtschaft in die Berechnung von Modellen für das „Nachhaltige Wirtschaften 2030“ zu integrieren. In einem mehrstufigen, von mathematischen Berechnungsverfahren unterstützten Prozess, wurden sieben verschiedene Zukunftsszenarien ermittelt. Die unterschiedlichen Ausprägungen von 18 Schlüsselfaktoren charakterisieren diese „Zukünfte“, die am dritten Tag der Veranstaltung von ScMI-Vorstand Alexander Fink vorgestellt wurden.

Für diese Ergebnisse interessierten sich auch Vertreter der Wirtschaft.

So nahmen an der Ergebnisdiskussion der Vorstandschef des ökologischen Büromaterialversenders „memo“, Jürgen Schmidt, die Nachhaltigkeitsbeauftragte von IKEA Deutschland, Mareke Wieben, und der Vertriebsleiter des Großcaterers ARAMARK, Thomas Wilbrandt, teil.

Die Zukunft der Wirtschaft



Die Zukunft der Wirtschaft

1 2 3 4 5 6 7

Rohstoffkrise und globale Machtverschiebung
Nachhaltigkeit ist der Verlierer beim wirtschaftlichen Abstieg des Westens.

Subjektive Einschätzung der Teilnehmer:



Die Zukunft der Wirtschaft

1 2 3 4 5 6 7

Weiter so!

Globales Wachstum verstellt den Blick auf Nachhaltigkeit. Die „Öko-Blase“ ist endgültig geplatzt...

Subjektive Einschätzung der Teilnehmer:

Nah am Heute

Künftige Erwartung

Gewünschte Entwicklung

Die Zukunft der Wirtschaft

1 2 3 4 5 6 7

Nachhaltigkeit wird eingepreist
... und die Märkte erledigen den Rest.

Subjektive Einschätzung der Teilnehmer:

Nah am Heute

Künftige Erwartung

Gewünschte Entwicklung

Die Zukunft der Wirtschaft

1 2 3 4 5 6 7

Konsumenten zwingen Konzerne zur Nachhaltigkeit
Die Politik ist nur Zuschauer in einer LOHAS-Konsumtendentemokratie.

Subjektive Einschätzung der Teilnehmer:



Die Zukunft der Wirtschaft

1 2 3 4 5 6 7

Nachhaltiges Wachstum

Globale Zusammenarbeit und Innovationsboom sichern die nachhaltige Entwicklung in der „einen“ Welt.

Subjektive Einschätzung der Teilnehmer:

Nah am Heute

Künftige Erwartung

Gewünschte Entwicklung

Die Zukunft der Wirtschaft

1 2 3 4 5 6 7

Regionalisierung des Westens

Durch Abschottung vom Globalisierungswettbewerb schließt sich die Wohlstandsschere bei rückläufigem BIP.

Subjektive Einschätzung der Teilnehmer:

Nah am Heute

Künftige Erwartung

Gewünschte Entwicklung

Die Zukunft der Wirtschaft

1 2 3 4 5 6 7

Nachhaltige Postwachstumsgesellschaft

Der Westen verabschiedet sich bewusst vom materiellen Wachstum.

Subjektive Einschätzung der Teilnehmer:

Nah am Heute

Künftige Erwartung

Gewünschte Entwicklung

Die Zukunft der Wirtschaft

Die Zukunftsbilder, die aus den Computern von ScMI kamen, sahen durchaus unterschiedlich aus. Auf Basis der Diskussionen und Einschätzungen der angehenden Wirtschaftsmanager, Ingenieure und Marketingfachleute spuckten die Computer sowohl Szenarien eines weiteren globalen Wirtschaftswachstums auf Kosten der Umwelt und der Sozialstandards aus als auch Modelle einer schrumpfenden Wirtschaft, die mit dem Abstieg des Westens als Wirtschaftsfaktor verbunden ist. Die Mehrheit der Szenarien gab jedoch der Nachhaltigkeit eine Chance. Fünf von sieben Zukunftsentwürfen beschreiben eine Entwicklung hin zu mehr Umweltverträglichkeit und steigenden Sozialstandards im Wirtschaftssystem. Dabei zeigte sich aber auch:

Es gibt eine mögliche Entwicklung, die wirtschaftlichen Rückgang und höhere Nachhaltigkeit miteinander verbindet.

Die Zukunft der Wirtschaft

Dieses Szenario geht allerdings auf Kosten der arbeitenden Menschen.

Bei zurückgehendem Beschäftigungsgrad in der Wirtschaft steht die Einhaltung von Umweltstandards ganz oben. Getrieben von einem globalen Übereinkommen für ressourcen- und umweltschonendes Wirtschaften, das unter Führung der „emerging economies“ der Schwellenländer durchgesetzt wird, steigt die Energieeffizienz und profitiert der Umweltschutz weltweit. Im Westen bedeutet dies allerdings eine Senkung des allgemeinen Wohlstandniveaus (gemessen am Bruttoinlandsprodukt). Arbeitsmangel und ein negativ wirkender Freizeitstress führt allmählich zur Ausbildung regionaler und lokaler Selbsthilfeökonomien. Der globale wirtschaftliche Ausgleich fordert von den westlichen Gesellschaften eine demütige Haltung, mit der sie die jahrzehntelang behauptete Dominanz auf den Weltmärkten aufgeben. Die Bevölkerung im Westen trägt diese Entwicklung mit, weil nachhaltige Produkte und Lebensweisen zu einer entsprechenden Konsumhaltung geführt haben. Nachhaltigkeit hat eine hohe soziale Bedeutung und führt trotz abnehmendem finanziellen Wohlstand zu einer steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Produkten.

Die Zukunft der Wirtschaft

Konträr zu diesem Zukunftsszenario steht ein Modell, das man als „ökologische Marktwirtschaft“ bezeichnen könnte. In diesem Modell werde die Nachhaltigkeit sozusagen „eingepreist“ und durch die Kräfte des Marktes umgesetzt. Nachhaltigkeit hat in der Konsumbevölkerung eine geringe soziale Wertigkeit, „grüne“ Lebensstile werden nicht mehr wie heute aktiv gepflegt und in LOHAS-Communities verbreitet. Dennoch besteht eine hohe Nachfrage nach nachhaltigen Produkten, weil alles Nicht-Nachhaltige durch Emissionszertifikate und Strafaufschläge vom Markt zunehmend verdrängt wird. Umwelt- und nachhaltigkeitskonformes Handeln wird durch die Rahmenbedingungen des Marktes erzwungen, eine Konstellation, die durchaus zu steigendem Wirtschaftswachstum führt.

Die Zukunft der Wirtschaft

oikos - students for sustainable economics and management: Tania Casanova, Verdi Cengiz, Stephan Simann, Doris Wittler, Dörte Zänker | ScMI: Benedikt Kahmen, Johannes Kinscher, Dörte Zänker | stratum® GmbH: Marie-Luise Sieversen, Richard Häusler, Lara Herrmann | memo AG: Jürgen Schmidt | IKEA Deutschland GmbH & Co. KG: Mareke Wieben | ARAMARK GmbH: Thomas Wilbrandt | Universität Paderborn: Andreas Bitsilian, Matthias Halfer, Sarah Mietz, Johanna Reinkemeier, Michael Sprenger, Hasim Üner, Miriam Wagemeyer | Universität Marburg: Niklas Jansen | ScMI (Moderation): Dr. Alexander Fink, Hanna Rammig, Katharina Bergfeld, Daniel de Gooijer



Die Zukunft der Wirtschaft

Weil die Mehrheit der entwickelten Szenarien auf weiterem Wirtschaftswachstum basierte und diese Szenarien auch die weitaus höchste Zustimmung unter den Teilnehmern der Summer School fanden, wunderte sich der Eine oder Andere beim Abschlussplenum dann doch über den „ungetrübten Wachstumsglauben der jungen Generation“. Für den Szenarioexperten Alexander Fink bestand der größte Erkenntnisgewinn der Veranstaltung in der Auflösung des Entweder-Oder-Denkens, die durch die Szenariendiskussion erreicht wurde. Nachhaltige Lebensqualität sei anscheinend sowohl mit als auch ohne Wachstum erreichbar.

Die Zukunft der Wirtschaft

Zukunftsstrategien gehören für die Kunden von **stratum®** zu den wichtigen Instrumenten der nachhaltigen Entwicklung. 2005 kooperierte **stratum®** mit ScMI, um Strategien für die Zukunft der Umweltbildung in Deutschland zu erarbeiten, die Perspektiven für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre eröffneten.



Scenario Management International
Aktiengesellschaft für Zukunftsgestaltung
und Strategische Unternehmensführung

Zur Zeit versucht **stratum®**, den Szenarioansatz für die Entwicklung eines neuen Mensch-Natur-Verhältnisses in Großstädten nutzbar zu machen. Partner für ein Pilotprojekt werden gesucht.

Vielfach herrschen in der Nachhaltigkeitsdiskussion Wunschbilder vor, wenn es um den Blick in die Zukunft geht. Die Szenarioanalyse ermöglicht uns, vom Wunschdenken wegzukommen und die Bedingungen möglicher Zukünfte methodisch zu erfassen. Dadurch wird Nachhaltigkeit planbar, ohne dass man sich einseitig auf bestimmte Projektionen festlegen muss. Die Szenarioanalyse kann sowohl die Politikberatung verbessern, die nachhaltige Entwicklung von Wirtschaftsunternehmen stärken und die Arbeit von NGO's wirksamer machen.

Die Zukunft der Wirtschaft

Sie wollen mehr erfahren?

stratum®

Eine ausführliche Publikation zu den „Szenarien für die Zukunft der Wirtschaft“ erscheint in Kürze. Wenn Sie über das Veröffentlichungsdatum informiert werden möchten, dann melden Sie sich am einfachsten für den **stratum®**-Newsletter an:

Anrede:

Vorname:

Name:

Institution:

Ort:

E-Mail-Adresse:

per Fax an:
030.223 25 271

Anmeldung online: www.stratum-consult.de

Die Zukunft der Wirtschaft



stratum® GmbH

Boxhagener Straße 16 . Alte Pianofabrik . 10245 Berlin



Tel: 030.223 25 270 . Fax: 030.223 25 271

info@stratum-consult.de . www.stratum-consult.de

Foto- und Grafikquellen: **stratum®**: S. 5 | www.fotolia.de: S.1 ©
Danielle Bonardelle | ScMI AG: S. 13, S. 17

© **stratum®** GmbH

September 2010

Sprechen Sie uns direkt an!